©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Not. Flora Steiermark 10: 17 — 22 1988

Die Elb-Stendelwurz, *Epipactis albensis* NOVÁKOVÁ & RYDLO, erstmals in der Steiermark nachgewiesen.

Von Erwin HOFMANN

Einer Einladung von Herrn Mag. SCHUBERT (St. Pölten) und Herrn VÖTH (Mödling) folgend besuchten meine Frau und ich zusammen mit den Herren EGGER und SCHLESINGER (beide Mühlen) am 7.8.1988 den einzigen bisher in Österreich bekannt gewordenen Fundort von *Epipactis albensis* in der Nähe von Gaaden bei Mödling in Niederösterreich (vgl. VÖTH 1987: 145, 167). Bei der Besichtigung der dort wachsenden *E. albensis* -Pflanzen erinnerte ich mich daran, derartige kleine *Epipactis* - Individuen schon in der Umgebung von Graz gesehen zu haben. Ich hielt sie damals allerdings für lichtarme Kümmerformen von *Epipactis helleborine*. Mit der Vermutung, daß es sich bei diesen "Kümmerformen" um Exemplare von *E. albensis* gehandelt haben könnte, suchten wir zusammen mit Herrn und Frau Dr. SCHMID (Bruck a. d. M.) und Herrn KERSCHBAUMSTEINER (Graz) u.a. auch in der Umgebung von Rein nach solchen niedrigwüchsigen *Epipactis* -Pflanzen. Unweit des Stiftes Rein, am Rande eines durch einen dichten, schattigen Buchenmischwald führenden Spazierweges fanden wir sehr bald ca. 30 kleinwüchsige *Epipactis* -Pflanzen (vgl. Abb. 1a, 3) in blühendem oder knospendem Zustand. Ein Großteil von ihnen hatte - vermutlich durch Blattläuse zerstörte - vertrocknete Blütenstände. Die Blüten waren meist nur halb, einige wenige ganz geöffnet, so daß man sehr gut Einzelheiten des Blütenaufbaues feststellen konnte (vgl. Abb. 1b). Nach Vergleichen mit den Beschreibungen von NOVÁKOVÁ & RYDLO (1978: 162), PROCHÁZKA (1982: 37-38), PROCHÁZKA & VELISEK (1983) und BUTTLER (1986: 24 - 25) kam ich zu dem Schluß, daß es sich bei diesen Pflanzen um solche von *Epipactis albensis* handeln müßte. K. ROBATSCH und L. FREIDINGER bestätigten anläßlich eines "Lokalaugenscheines" am 24. 8. 1988 dieses Bestimmungsergebnis.

Da nach FREIDINGER (1988: 24) Vorkommen dieser Art in der Steiermark noch nicht nachgewiesen werden konnten, handelt es sich somit bei dem Fund in der Umgebung von Rein um einen **ersten Nachweis von *Epipactis albensis* in der Steiermark** (Quadrant 8857/4, vgl. Abb. 3)! Der genannte Fundort ist – mit 480 m ü. d. M. – der höchstgelegene und auch der südlichste aller derzeit bekannten

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

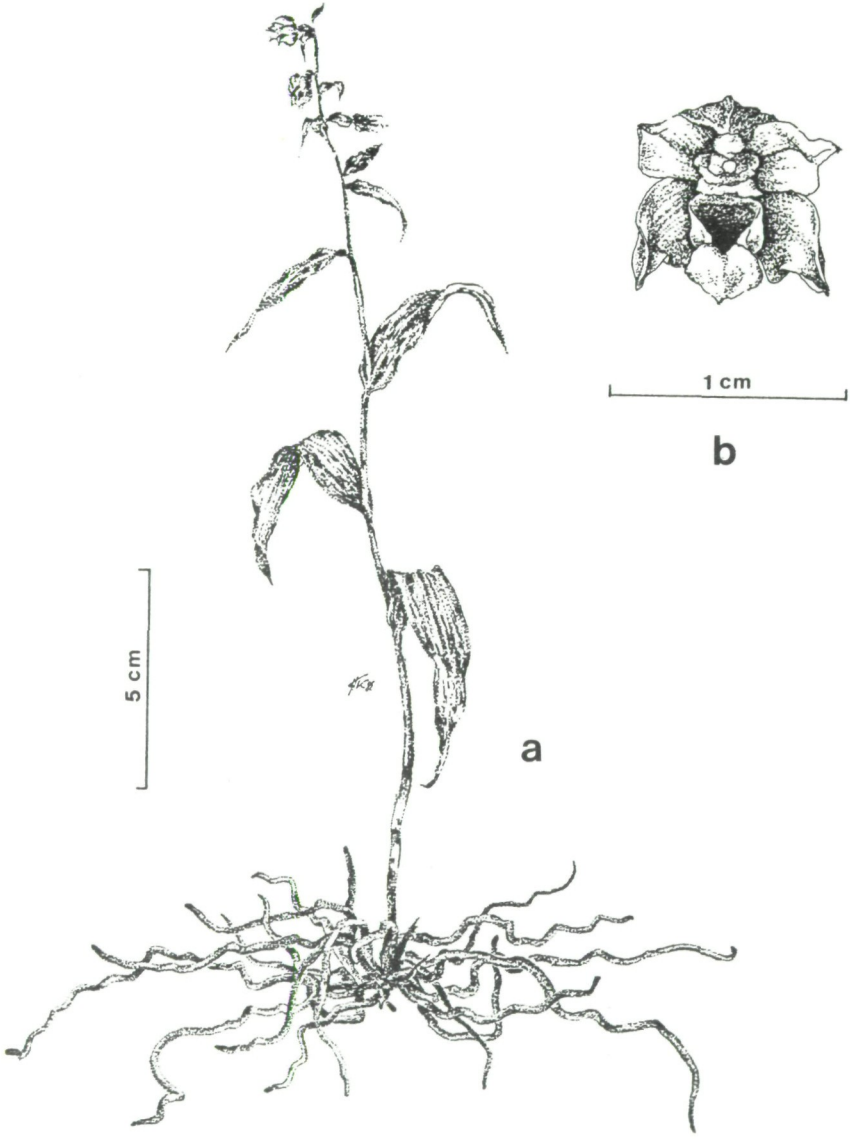


Abb. 1. *Epipactis albensis* : a Habitus, b Blüte (Zeichnung: H. KERSCHBAUM-STEINER nach einem Exemplar vom Fundort nahe dem Stift Rein).

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Fundorte und gibt die berechtigte Hoffnung, daß die Art in nächster Zeit auch an anderen Stellen in der Steiermark nachgewiesen werden kann.

Für Böhmen, Mähren und die Slowakei werden von NOVÁKOVÁ & RYDLO (1978), PROCHÁZKA (1982) und PROCHÁZKA & VELISEK (1983) Auwälder als Standorte von *E. albensis* angegeben. VÖTH (1987: 145) beschreibt den Standort des einzigen bisher in Österreich nachgewiesenen Vorkommens als einen "nicht sonnendurchfluteten Fichten-Mischwald",FREIDINGER (1988: 24) als "an tief schattigen Stellen in einem Auwald in ca. 400 m Meereshöhe". Ich habe dagegen von diesem Fundort einen Hangwald mit viel Buche in Erinnerung.

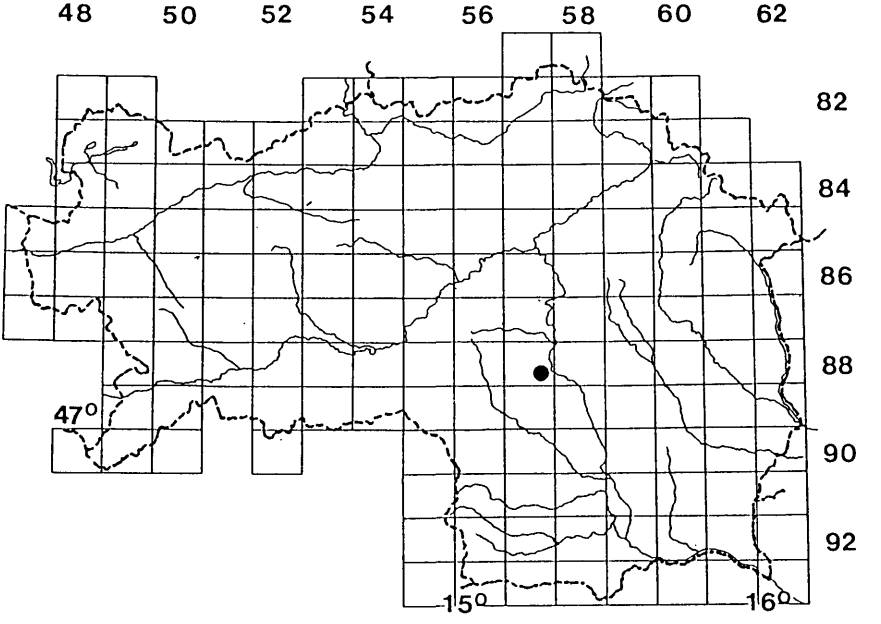


Abb. 2. Lage des Rasterpunktes für den einzigen derzeit bekannten Fundpunkt von *Epipactis albensis* in der Steiermark (Kartenzeichnung: M. A. MATHIAS).

Am Südhang des St. Ulrichberges WNW Stift Rein findet man *E. albensis* nach A. ZIMMERMANN (schriftliche Mitt. 1988) in einem Hainbuchen-Niederwald im Wechsel mit einem Buchen-Niederwald an einem 25° nach SSW geneigten Unterhang in 480 m ü. d. M. (Gesteinsuntergrund: Dolomite der Dolomit-Sandsteinfolge, Boden: frische, verpilzte Moderrendsina).

Die Vergesellschaftung an diesem Standort wird von A. ZIMMERMANN aufgrund

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 3. *Epipactis albensis* im Hainbuchen-Buchen-Niederwald am St. Ulrichsberg bei Rein (Foto: E. HOFMANN).

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

einer am 16 .9 .1988 (unter Beteiligung von H. HOFMANN, H. KERSCHBAUMSTEINER, R. MÜLLER, R. HÖLLRIEGL und mir) durchgeführten Standortsaufnahme wie folgt beschrieben:

Hainbuchen-Niederwald im Wechsel mit Buchen-Niederwald (natürliche Vegetation: submontaner Buchenmischwald).

Aufnahmefläche: ca. 1000 m^2

Durchschnittliche Höhe der B_2-Schicht: ca. 7 m

Deckung B_2 : 100% (trotz Südlage stark beschatteter Standort!)

Deckung K: ca. 30%

B_2	*Picea abies* (geforstet)		+
	Carpinus betulus	(B,S,K)	5
	Fagus sylvatica	(B,S,K)	3
	Acer campestre	(B,S,K)	2
	Prunus avium	(B,K)	+
	Pyrus pyraster		+
S	*Cornus sanguinea*	(S,K)	1
	Viburnum lantana	(S,K)	+
	Prunus spinosa		+
	Malus spec.		+
	Ligustrum vulgare		1
	Crataegus monogyna		+
	Fraxinus excelsior		+
	Euonymus europaea		1
	Salix caprea		+
K	*Juglans regia*		+
	Acer pseudoplatanus		+
	Quercus robur		+
	Rhamnus catharticus		+
	Epipactis albensis (ca.40 Exemplare)		+
	Hedera helix		4
	Asarum europaeum		2
	Cyclamen purpurascens		1
	Hepatica nobilis		1
	Brachypodium sylvaticum		1
	Euphorbia amygdaloides		1
	Poa stiriaca		1
	Clematis vitalba		+
	Tanacetum corymbosum s.l.		+
	Veronica chamaedrys		+
	Campanula trachelium		+
	Salvia glutinosa		+
	Primula vulgaris		+
	Knautia drymeia		+
	Hieracium sylvaticum		+
	Hieracium spec.		+
	Campanula persicifolia		+
	Solidago virgaurea		+
	Lathyrus vernus		+
	Dryopteris filix-mas		+
	Vicia sepium		+
	Ajuga reptans		+
	Cephalanthera rubra		+
	Cephalanthera damasonium		+
	Neottia nidus-avis		+
	Monotropa hypopitys		+
	Cruciata glabra		+
	Fragaria vesca		+
	Carex alba		+
	Viola reichenbachiana		+
	Poa nemoralis		+
	Sanicula europea		+
	Pulmonaria officinalis		+
	Heracleum sphondylium		+
	Rosa arvensis		+
	Melittis melissophyllum		+
	Clinopodium vulgare		+
	Verbascum austriacum		+
	Geum urbanum		+
	Urtica dioica		+
	Lactarius deliciosus		+
	Hydnum repandum		+
	Geastrum spec.		+
	Cortinarius spec.		+
	Boletus luridus		+
	Porella platyphylla		+
	Mnium cf. *cuspidatum*		+

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Herrn Mag. B . SCHUBERT und Herrn W. VÖTH danke ich für die Führung zum Fundort von *Epipactis albensis* bei Gaaden in Niederösterreich, Herrn H. KERSCHBAUMSTEINER für die Anfertigung der Habitus-und Blütenzeichnung. Weiters bin ich Herrn Dr. A. ZIMMERMANN für die Überlassung der Daten seiner pflanzensoziologischen Aufnahme vom Standort der Elb-Stendelwurz bei Rein sowie den Herren Dr. R. BREINER und Dr. E. KLEIN für die Beschaffung wichtiger Literatur sehr dankbar.

Schriftttum

BUTTLER K. P. 1986. Orchideen. Die wildwachsenden Arten und Unterarten Europas, Vorderasiens und Nordafrikas. – München.

FREIDINGER H. & L. 1988. Zum Vorkommen autogamer Epipactis-Arten in der Steiermark. – Not. Flora Steiermark, 9: 17 - 29.

NOVÁKOVÁ H. & RYDLO J. 1978. Epipactis albensis - nový autogamický druh z okruhu Epipactis helleborine agg. (Orchidaceae). – Preslia, 50: 161 - 171.

PROCHÁZKA F. 1982. Epipactis albensis, eine endemische Stendelwurz der Tschechoslowakei? – Mitt. Arbeitskr. "Heimische Orchideen" (DDR), 11: 37 - 43.

PROCHÁZKA F. & VELISEK V. 1983. Orchideje nasi prirody. – Praha.

VÖTH W. 1987. Ergebnis fünfundzwanzigjähriger Beobachtung der Orchideen-Populationen im Bezirk Mödling (Niederösterreich). – Linzer biol. Beitr., 19: 121 - 193.

Anschrift des Verfassers: Erwin HOFMANN, Bergmanngasse 19, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Notizen zur Flora der Steiermark

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Hofmann Erwin

Artikel/Article: Die Elb-Stendelwurz, Epipactis albensis NOVÂKOVÂ & RYDLO, erstmals in der Steiermark nachgewiesen. 17-22